

Hans im Glück und zehn Millionen Euro - Leseprobe

Geld ist nichts. Aber viel Geld, das ist etwas anderes.

George Bernard Shaw

5 1. Ein Date

Das erste Zimmer ist rucki zucki fertig. Ich putze gerne im Pflegeheim. Hier bei den alten Leuten landet bisweilen auf dem Boden, was ins Klo gehört. Doch dann sage ich mir, »Ein anderer macht's ja nicht.« Privat werde ich als Putzfrau
10 besser bezahlt, aber es gibt ständig diese Extrawürste:
»Monika haben Sie eigentlich schon jemals die Tapetenleiste abgewischt?«, »Benützen Sie auch Essigreiniger für das Wischwasser?«, »Können Sie nächste Woche Dienstag um
15 Viertel vor elf kommen?« Das ging mir so auf den Keks! Ich
hatte es einfach satt. Angestellt bekomme ich weniger Geld, kann aber ungestört vor mich hinarbeiten. Ich müsste nur von der Nauener Gebäudereinigungsfirma wegkommen und direkt im Heim beschäftigt sein. Das wäre die ideale Lösung.

Ich räume den Wischmopp und die Lappen in meinen Fahreimer
20 vor die Tür. Aus Richtung des Fahrstuhls biegt Hans um die Ecke. Er schiebt einen schweren Wäschewagen vor sich her, den Gang entlang, in meine Richtung. Diese Gelegenheit lasse ich mir nicht entgehen! Ich fahre kichernd meinem Reinigungswagen quer und versperre den Rest des Korridors
25 mit dem blauen Stiel. Ich habe schon länger ein Auge auf ihn geworfen. Hans arbeitet hier als Pfleger. Von den Kolleginnen habe ich gehört, er ist Single und hat keine Kinder. Er ist so Mitte dreizig, wie ich. So ganz in Weiß könnte er auch als Arzt durchgehen. Ein Millionär ist er
30 sicher nicht, aber mein Traumprinz könnte er werden.

»Oh - guten Morgen Monika«, lacht Hans über meine symbolische Blockade. Betont förmlich, wie bei einer Passkontrolle, entgegne ich »Herr Zimmermann?« Er fragt: »Muss ich hier Wegezoll bezahlen?« Sein Angebot nehme ich
5 liebend gerne an: »Sehen wir uns um zwölf in der Kantine?« Mein Herz hüpfte ein Stückchen höher als er nickt. Ich klappe den Stiel des Wischmopps hoch und lasse ihn mit seinem voll beladenen Wäschewagen passieren.

Im letzten Zimmer, vor der Mittagspause, prüfe ich mein
10 Aussehen im Spiegel. Das Himmelblau des Kittels passt herrlich zu meinen kupferroten Haaren. Lippenstift und Eyeliner sind o. k., ich kann mich sehen lassen. Aber, er ist so schlank. Hoffentlich findet er mich nicht zu dick?

In der Kantine nehme ich mir einen großen Salat mit
15 Thunfisch. Hans sitzt am Fenster und hat Schnitzel mit Pommes vor sich. Erleichtert, ihn gefunden zu haben, setze ich mich ihm gegenüber: »Guten Appetit! Hast Du gestern auch den Tatort gesehen?« Er haut ordentlich rein und brummt nur kurz zu dem, was ich sage. »Verfolgst Du auch
20 ›The Voice of Germany‹?«, komme ich auf meine Lieblings-Show zu sprechen. In der vierten Staffel geht es jetzt in die Battle Round. Er hat alles auf dem Teller verputzt und beginnt seinen Joghurt zu essen. Als ich einen kleinen Ohrring an seinem rechten Ohr entdecke, träume ich ein
25 wenig weg und höre nur mit halbem Ohr zu. Er ist fertig mit dem Essen und schimpft über die Angehörigen, die immer alles besser wissen, wie ein Patient zu liegen habe, wie er gewaschen werden muss und ob das Fenster nun auf, oder zu sein solle. Hier mit Hans zu sitzen fühlt sich richtig gut
30 an. Schnitzel mit Pommes kriege ich auch hin. Nur, wie bekomme ich ihn jetzt dazu, dass er mich zu einem Date einlädt? Er spricht über die Bundesliga. Borussia Dortmund hat es endlich geschafft, vom letzten Platz in der Tabelle herunterzukommen. Er sieht mir wohl an, dass ich nicht so

- auf Fußball stehe und nach einer kurzen Pause macht er vorsichtig den nächsten Schritt: »Wir könnten ja mal was zusammen machen ... ?« Ein Kribbeln geht mir über die Haut und ich platze sofort raus: »Morgen Abend will ich zum
- 5 Shoppen zu H&M nach Spandau. Hast Du vielleicht Lust mitzukommen?« Überrascht gehen seine Augenbrauen nach oben. Er nickt nach kurzem Zögern. »Supi, wollen wir uns um sieben vor H&M in den Spandau-Arcaden treffen?«, frage ich ihn.
- 10 In meinem Kopf schwirrt es, »Affengeil. Was für ein Tag. Was ziehe ich morgen Abend bloß an? Mit einem Mann war ich schon ewig nicht mehr Shoppen. Sollte ich heute noch schnell zum Friseur gehen?«

2. Kontoauszug

»Das darf doch wohl nicht wahr sein!«, Hans wendet den Kontoauszug hin und her. Wie immer am Monatsanfang ist er auf dem Heimweg bei der Bank vorbeigegangen, um zu prüfen,
5 ob der Lohn angekommen ist. Er vergleicht noch einmal Kontonummer und Name. Zusammen mit dem Lohn sollten mehr als dreitausend Euro auf dem Girokonto sein. Am Ende des Kontoauszugs steht jedoch eine viel größere Zahl:
10.005.629 Euro und 68 Cent. »Zehn Millionen Euro!«, im
10 Plus, auf seinem Konto.

Nach einer geteilten Schicht ist er immer ziemlich geschafft und hatte sich auf das Bier, zu Hause, im Kühlschrank gefreut. »Woher kommt nur das viele Geld?« Als er auf der Straße angerempelt wird, sieht Hans überrascht
15 auf. »Wie bin ich aus dem Schalterraum gekommen?« Er steckt schnell die Blätter in seine Jackentasche.

Zu Hause setzt er sich in der Küche an den Tisch und legt den Kontoauszug vor sich hin. Er sieht sich die Überweisungen genauer an. Zuerst kommen die üblichen
20 Abbuchungen, Miete, Strom und Gas und ganz zum Schluss sein Lohn. Dazwischen sind jedoch 17 Gutschriften zwischen 587.233 und 589.881 Euro von einer ABC-Bank, Cayman Isle. Er kramt seinen Taschenrechner hervor und versucht die Geldüberweisungen zu addieren. Er muss mehrmals von vorne
25 anfangen, da er sich bei den großen Zahlen immer wieder vertippt. Aber dann bekommt er für die 17 Gutschriften zweimal das gleiche Ergebnis von 10.002.347 Euro. »Zehn Millionen!«

Beim trockenen Schlucken fällt ihm das kühle Pils wieder
30 ein. Er holt sich eine Flasche Radeberger aus dem Kühlschrank und gießt sich ein Glas ein. Während er die

Auszug für Kontonummer Nr.		Bl.	Datum	Kontostand alt EUR
Girokonto 1137595 8		1	02.08.14	2.407,58
Bu-Ta	Erläuterungen	Wert	Belastung	Gutschrift
04.07	gegefa GmbH Falkensee	04.07	643,20	
07.07	ExtraEnergie GmbH	07.07	69,00	
07.07	EWE Erdgas classic	08.07	53,50	
23.07	ABC-Bank, Cayman Isle	23.07		587.233,12
23.07	ABC-Bank, Cayman Isle	23.07		587.409,29
23.07	ABC-Bank, Cayman Isle	23.07		587.761,79
23.07	ABC-Bank, Cayman Isle	24.07		587.585,51
23.07	ABC-Bank, Cayman Isle	24.07		587.938,12
24.07	ABC-Bank, Cayman Isle	24.07		588.114,50
24.07	ABC-Bank, Cayman Isle	24.07		588.290,93
24.07	ABC-Bank, Cayman Isle	24.07		588.467,42
24.07	ABC-Bank, Cayman Isle	24.07		588.643,96
24.07	ABC-Bank, Cayman Isle	24.07		588.820,55
24.07	ABC-Bank, Cayman Isle	24.07		589.350,65
24.07	ABC-Bank, Cayman Isle	24.07		588.997,20
24.07	ABC-Bank, Cayman Isle	24.07		589.173,90
24.07	ABC-Bank, Cayman Isle	24.07		589.527,46
24.07	ABC-Bank, Cayman Isle	24.07		589.704,31
24.07	ABC-Bank, Cayman Isle	24.07		589.881,23
24.07	ABC-Bank, Cayman Isle	24.07		585.447,06
30.07	DSG Seniorenstift mbH & Co.	31.07		1.640,80

Berücksichtigte Buchungen mit Wertstellung. Kontostand neu EUR
10.005.629,68 €

Kreditlinie EUR 3.000,00
 Sollzinssatz 12,38% p.a.
 Geduld. Überzieh. 17,38% p.a.
 Rechnungsabschluss siehe Hinweise Rückseite

erste Flasche austrinkt, sieht er immer wieder auf den Kontoauszug.

»Was soll ich jetzt nur tun?«, fragte er sich und macht sich die zweite Flasche Bier auf. »Immerhin besser zehn
5 Millionen im Plus, als ein überzogenes Konto«, grinst er in sich hinein. Beim dritten Bier fasst er den Entschluss, heute erst einmal gar nichts mehr zu tun. Morgen ist auch noch ein Tag. Beim Einschlafen kreisen seine Gedanken immer wieder um den ungeheuerlichen Kontoauszug.

10 Im Traum sieht er sich dann, klein wie ein Kind, vor dem Bankschalter. Er müsste sich auf die Zehenspitzen stellen, um über den Tresen sehen zu können. Hinter dem Schalter steht ein riesiger dicker Bankangestellter mit Schnauzbart. Er sieht Hänchen erst vorwurfsvoll an, dann lehnte er sich
15 über den Tisch, schreit mit rotem Kopf auf ihn ein und bewirft ihn wütend mit Geldbündeln. Die Päckchen fliegen rechts und links an ihm vorbei, landen zu seinen Füßen. Eine Banderole platzt auf und es wirbeln lauter Geldscheine, wie Schneeflocken, im Schalterraum herum.
20 Schweißgebadet wacht Hans auf und starrt auf den Wecker. »Habe ich das alles nur geträumt?« Er geht in die Küche und nimmt den Kontoauszug vom Tisch. Unverändert sind darauf die 17 zusätzlichen Buchungen und die riesige Summe. Kopfschüttelnd räumt Hans die leeren Bierflaschen weg und
25 geht wieder ins Bett. Noch lange wälzt er sich hin und her, bis er endlich einschlafen kann.

Auch am nächsten Morgen kreisen seine Gedanken nur noch um das Geld. »Was mache ich jetzt bloß?« Auf dem Weg zur Frührsicht geht er bei der Bank vorbei, um sich seinen
30 Kontostand am Automaten anzusehen. Das hatte er bisher noch nie getan. Er steckt seine ec-Karte in den Bankautomaten und wählt den Menüpunkt »Kontostand«. Ihm werden auch hier seine Millionen angezeigt. »Und ohne dass ich meine PIN

eingeben muss«, murmelt er mürrisch und drückt auf die Taste, »Kartenrückgabe.«

In der Residenz läuft er wie automatisch über die Flure und durch die Zimmer der Bewohner. Eine kleine Morgentoilette
5 hier, dann eine große Morgentoilette mit Aufstehhilfe, im nächsten Zimmer eine Darm- und Blasenentleerung und die Flasche für die Sondenkost wechseln. Bei dem Ausfüllen der Leistungsnachweise kann er sich kaum noch an die verschiedenen Pflegeleistungen für die Bewohner erinnern.

10 Nachmittags, auf dem Heimweg, geht er das zweite Mal an diesem Tag bei der Bank vorbei, um sich wieder einen Kontoauszug auszudrucken. Gestern war die Miete abgebucht worden. Es sind immer noch mehr als zehn Millionen Euro auf seinem Konto. So viel Geld. Unvorstellbar viel. Er weiß gar
15 nicht, was er damit anfangen würde, wenn es wirklich sein Geld wäre. Sicherlich bräuchte er nicht mehr arbeiten gehen. Allerdings könnte er Monika nicht mehr sehen. Der Gedanke an die Verabredung mit Monika verdrängt einen Moment seine Gedanken um die Millionen. Ist das schon ein
20 richtiges Date heute Abend? »Hoffentlich blamiere ich mich nicht«, denkt er und seine Gedanken kehren zu den Millionen zurück.

Sollte er jetzt hier, bei der Bank, den Irrtum aufklären? Dann ging das Geld mit Sicherheit flöten. Wenn es aber
25 Drogengeld war, dann würden doch irgendwann irgendwelche Gangster kommen und ihm einen Finger nach dem anderen abknipsen, um das Geld wieder zu bekommen. Er bekommt eine Gänsehaut und spürt wie sich seine Nackenhaare sträuben.

»Wie kann ich nur an das Geld kommen und gleichzeitig
30 sicher sein?« Seine Gedanken kreisten nur noch um die Millionen, ohne einen Ausweg zu finden. Zu Hause heftete er den Kontoauszug ab. Ihm fällt einfach nichts ein, was er vernünftigerweise tun könnte, als nichts zu tun. Da ist er

nun Multimillionär, kann sich aber nur seinen Kontostand ansehen und hat außerdem Kopfschmerzen. Auf der Website seiner Bank meldet er sich für das Internet Banking an. Bisher hatte er das nicht gebraucht, die Bank lag
5 schließlich auf dem Weg zur Arbeit. Aber mit zehn Millionen Euro auf dem Konto änderte sich einiges.

Ihm fiel der Spruch ein, den er von einem Kollegen gehört hatte: »Glück ist wie Pupen - wenn man es erzwingen will, wird es Scheiße.« Schließlich war ihm das Geld ja in den
10 Schoß gefallen. »Aber, wie kann ich nur an das Geld kommen, ohne wo ›rein zu fassen‹?»

Heiko Lübbe

[CC BY-NC-SA3.0 DE](#)

15 4. November 2014 – 10. April 2015